

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0244/18</b> öffentlich	Referat	Referat III
	Amt	Stiftung Heilig-Geist-Spital
	Kostenstelle (UA)	
	Amtsleiter/in	Blaschke, Daniela
	Telefon	3 05-46211
	Telefax	3 05-46291
E-Mail	daniela.blaschke@ingolstadt.de	
Datum	05.03.2018	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	13.03.2018	Kenntnisnahme	
Finanz- und Personalausschuss	15.03.2018	Kenntnisnahme	
Stadtrat	20.03.2018	Kenntnisnahme	

### **Beratungsgegenstand**

Jahresabschluss 2016  
Stiftung Heilig-Geist-Spital, Stiftung van Schoor, Altenheim Heilig-Geist-Spital, Pflegeeinrichtung Anna-Ponschab-Haus  
(Referent: Herr Müller)

### **Antrag:**

Die Jahresabschlüsse 2016 werden zur Kenntnis genommen und dem Rechnungsprüfungsamt zur Prüfung zugeleitet.

gez.

Dirk Müller  
Berufsmäßiger Stadtrat



Nachrichtlich:  
Jahresüberschuss Stiftung van Schoor

20.475,34 €

Der Jahresgewinn der Stiftung van Schoor in Höhe von 20.475,34 € erhöht das Treuhandkapital, es beträgt zum 31.12.2016: 4.179.105,66 €.

Der bestehende Gewinnvortrag aus Vorjahr von TEUR 497 reicht nicht mehr aus um den Gesamtverlust der Stiftung von TEUR 7.432 zu decken; ein Betrag von TEUR 6.935 wird daher auf neue Rechnung vorgetragen. Das gesamte Eigenkapital der Stiftung sinkt auf TEUR 4.495. Das Grundstockvermögen ist mit TEUR 1.301 jedoch weiterhin gedeckt. Darüber hinaus bestehen im Grundvermögen erhebliche stille Reserven.

Erkennbar wird an den gesamten Entwicklungen die Notwendigkeit der gut durchdachten weiteren Handlungsvorgänge für die Heilig-Geist-Spital-Stiftung.

Neben den Gebäuden in der Spitalstraße 3, Rathausplatz 9 und der Spitalkirche lässt das Gebäude des Altenheim Heilig-Geist-Spitals in der Fechtgasse 1, bedingt des Alters der Immobilien, erheblichen Instandhaltungsbedarf aufkommen. In Verbindung mit dem Fachkräftemangel in der Pflege, der eine hohe Auslastung und damit kostendeckende Bewirtschaftung von Pflegeeinrichtungen in der Fechtgasse 1 und in der Krumenauerstraße 27 verhindert, ist eine konzeptionelle Neuausrichtung der Stiftung, insbesondere der finanziellen Zukunftssicherung des Spitals notwendig. Dies wird derzeit in Zusammenarbeit mit Vertretern des Stiftungsausschusses Heilig-Geist-Spital und Baufachleuten erarbeitet. Ein erstes Resultat dieser Zusammenarbeit war die Neubewertung des Gebäudes in der Fechtgasse (Altenheim Heilig-Geist-Spital). Vor dem Hintergrund der erforderlichen Neukonzeption in Verbindung mit dem hohen Instandhaltungsbedarf und Änderungen der Pflegeanforderungen war dies unabdingbar. Der gutachterlich festgestellte Wert erforderte eine Sonderabschreibung in Höhe von TEUR 7.339 €, so dass der Buchwert des Gebäudes zum 31.12.2016 TEUR 5.273 beträgt, der auf eine geschätzte wirtschaftliche Restnutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben wird. Im Gegenzug wurde auch eine ertragswirksame Sonderauflösung des Sonderpostens für Fördermittel in Höhe von TEUR 802 vorgenommen. Ferner wurden erstmalig Rückstellungen für Zeitkonten und Leistungszulagen gebildet, die das Ergebnis mit außergewöhnlich rund TEUR 500 belasten. Unter Eliminierung dieser Sondereffekte liegt der Verlust mit TEUR 394 leicht über dem Vorjahreswert von TEUR 332.

### **Stiftung van Schoor**

Der Gewinn der Stiftung van Schoor für das Wirtschaftsjahr 2016 beträgt 20.475,34 €. Sie erzielt Ihre Erträge durch die Vermietung ihrer Liegenschaften und durch Zinserträge.

Die Stiftung van Schoor wurde aus einer Erbschaft im Jahre 2010 gegründet. Ihr Ziel ist es, die Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtungen der Heilig-Geist-Spital-Stiftung zu unterstützen in Form von direkten Zuwendungen, Projektförderungen in den Heimen und Förderung der Ehrenamtlichen. Die Steigerung der Ausschüttung an Anspruchsberechtigte sowie die stärkere Ausrichtung auf Projekt- und Maßnahmenförderung wird weiterhin angestrebt. Die Entwicklung der Zuwendungsarten im Jahr 2016 sowie des Vorjahres 2015 stellt sich wie folgt dar:

Zuwendungsart	2015	2016
1. direkte Zuwendungen an Bewohner		
a) Zuschüsse für Maßnahmen der Gesundheitspflege	25.318,25	17.680,97
b) Zuschüsse für Bekleidung und Hausrat	616,76	468,68
2. Mittelverwendung lt. Satzung	10.353,49	18.060,78
diese teilen sich auf wie untenstehend:		
d) Einrichtung und Ausstattung besonderer Wohlfühlbereiche zur Förderung des Wohlbefindens der Bewohner	0,00	136,63
e) Durchführung von informativen, unterhaltsamen und geselligen Veranstaltungen und Ausflügen	6.788,78	13.929,37
f) Förderung Ehrenamtlicher	3.564,71	3.994,78
<b>Gesamt Zuwendungen</b>	<b>36.288,50</b>	<b>36.210,43</b>

In drei Gebäuden der Stiftung van Schoor ergaben sich folgende Veränderungen:

1) Harderstraße 9, I. OG

Das Mietverhältnis der gewerblichen Einheit, beginnend am 01.11.2007, wurde zum 31.05.2016 beendet. Die Räume konnten nach Durchführung von Renovierungsarbeiten ab 01.08.2016 an eine Privatperson weiter vermietet werden.

2) Ludwigstraße 32, Leerstand, I. OG

Der geplante Umbau der leerstehenden Räume im I. OG wurde nicht, wie geplant in 2017 weiter verfolgt. Die Räumlichkeiten wurden in Ihrem derzeitigen Zustand an die Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG zu ihren gewerblichen Zwecken ab 01.07.2017 vermietet. Der Endausbau zu Büroräumen wird von der INKoBau GmbH & Co. KG selbst vorgenommen. Die Ausbaukosten werden mit den fälligen Mietzahlungen bis zu einer Höhe von 90.000 € netto zzgl. der fälligen Mehrwertsteuer, derzeit 19 v. H. verrechnet.

3) Ludwigstr. 32, Wohnung Nr. 1, II. OG

Das Mietverhältnis der privaten Einheit, beginnend am 01.11.2005, wurde zum 30.04.2016 beendet. Die Räume konnten nach Durchführung von Renovierungsarbeiten ab 01.09.2016 an Privatpersonen vermietet werden.

4) Spitalstr. 8, Wohnung Nr. 3

Das Mietverhältnis der privaten Einheit, beginnend am 01.08.2013, wurde zum 31.03.2016 beendet. Die Räume entsprechen durch Ihre räumliche Anordnung nicht den herkömmlichen Ansprüchen von liquiden Mietinteressenten. Ab 01.11.2016 konnte eine erneute Vermietung an Privatpersonen herbeigeführt werden.

Ihr Geldvermögen stellt die Stiftung van Schoor innerhalb der Stiftung Heilig-Geist-Spital als Kassenkredite zur Verfügung. Sie erwirtschaftet damit höhere Zinserträge als am Kapitalmarkt zu erzielen wäre, gleichzeitig erhalten die Kreditnehmer günstige Konditionen. Zum 31.12.2016 bestand eine Forderung an die Stiftung Heilig-Geist-Spital i. H. v. 62,19 €; an das Altenheim HGS i. H. v. 428.171,23 € und an die Pflegeeinrichtung APH i. H. v. 470.976,42 €. In Summe wurden Kassenkredite i. H. v. 899.209,84 € (VJ: 1.037.797,35 €) gewährt.

Das Grundstockvermögen ist in seinem realen Wert ungeschmälert zu erhalten. Der nutzungs- und alterungsbedingte Werteverzehr der Immobilien wurde durch Rücklagenbildungen zum 02.11.2009 für Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 581.300,00 € Vorsorge getragen, die zum 31.12.2016 mit 434.812,57 € weiter bestanden.

Der Jahresüberschuss 2016 wird zugeführt:

- a) der Rücklage zur Werterhaltung der Finanzanlagen im Grundstockvermögens in Höhe von 329,49 €
- b) der Rücklage zur Werterhaltung der Immobilien im Grundstockvermögens mit 20.145,85 €.

### **Altenheim Heilig-Geist-Spital**

Der Betrieb Altenheim in der Fechtgasse 1 erwirtschaftete im Jahr 2016 ein bilanzielles Defizit in Höhe von 7.341.018,13 € (VJ: 471.649,09 €) nach Durchführung von Bilanzberichtigungen mit 6.859.303,68 €. Diese wurden nach Empfehlung und in Absprache mit dem Rechnungsprüfungsamt zur Erhaltung der Bilanzwahrheit durchgeführt. Dem Grundsatz der Bilanzwahrheit dient das Vollständigkeitsprinzip des § 246 Abs. 1 HGB und das Prinzip der zutreffenden Bewertung (keine Überbewertung von Aktiva und keine Unterbewertung von Passiva).

Folgende Modifizierungen wurden vorgenommen, die das Ergebnis beeinflussen:

Gebäudebewertung Fechtgasse 1- in der Bilanz des Altenheims HGS. Ursprünglich wurde von einer 100-jährigen Nutzungsdauer ausgegangen, die an die Laufzeit des Erbbauvertrages und an die hohen jährlichen Instandhaltungsmaßnahmen gekoppelt war. Neue bauliche Anforderungen an Pflegeeinrichtungen machen jedoch grundsätzliche neue Überlegungen notwendig, ob das Gebäude in seinem jetzigen Zuschnitt auch in Zukunft noch als Pflegeeinrichtung geeignet ist. Aufgrund von Neuerungen hinsichtlich der Anforderungen in der Pflege (AVPfleWoQG 2011 + PSG 2 + 3), wurde zuletzt von größeren Instandhaltungsmaßnahmen abgesehen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine Neukonzeption der Einrichtung erforderlich, so dass eine Neubewertung notwendig war.

Der Gebäudewert einschließlich Außenanlagen in der Fechtgasse wurde lt. vorliegendem Gutachten mit Stichtag zum 22.11.17 unter der Voraussetzung eines fortführendem Pflegebetriebes ermittelt. Er beträgt zum 31.12.2016 TEUR 5.273 und erforderte daher eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 7.339.

Die Sonderposten für Förderungen wurden nach Maßgabe der Zweckbindungsfristen mit TEUR 802 ertragswirksam aufgelöst. Die Bildung der Rückstellungen für Zeitkonten und Leistungsentgelts belastet das Ergebnis mit rund TEUR 370. Im Vorjahresvergleich fielen darüber hinaus um TEUR 87 höhere Instandhaltungsaufwendungen von TEUR 314 an. Nach Abzug dieser Sondereffekte fällt der Verlust mit TEUR 347 um rund TEUR 100 niedriger aus als im Vorjahr. Insbesondere die Entgeltsteigerungen trugen hierzu bei. Die Auslastung liegt aufgrund der Schließung der Kurzzeitpflege ab Oktober 2016 mit 93 % unter dem Vorjahreswert von 96 %.

### **Anna-Ponschab-Haus**

Das Anna-Ponschab-Haus in der Krumenauerstr. 27 am Klinikum ersetzt seit 2013 das Altstadtzentrum in der Sebastianstraße, das früher in Trägerschaft des Krankenhauszweckverbandes stand. Das Gebäude in der Krumenauerstr. 27 beherbergt sowohl die somatische Pflegeeinrichtung in Trägerschaft der Stiftung Heilig-Geist-Spital als auch psychiatrische Bereiche des Krankenhauszweckverbandes.

Im Jahr 2016, dem dritten vollen Geschäftsjahr der Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus, trat erneut ein Verlust von TEUR 703 ein, der den Vorjahreswert um TEUR 293 übertrifft. Das Ergebnis ist mit TEUR 112 belastet durch die erstmalige Bildung von Rückstellungen für Zeitkonten und Leistungsentgelte. Geprägt wird der Verlust darüber hinaus durch die nur 82 %ige Auslastung der Pflegeplätze in 2016 (Vorjahr 94 %). Die wirksam gewordenen Entgeltanhebungen wurde dadurch mehr als aufgezehrt.

Das Anna-Ponschab-Haus stand zunächst den Bewohnerinnen und Bewohnern des Altstadtzentrums zur Verfügung. Im Vergleich zur alten Einrichtung konnte eine Erhöhung des Pflegesatzes um rund 6% erzielt werden. Die Pflegeentgelte wurden zurückhaltend kalkuliert, um einen unzumutbaren Kostensprung bei Einzug in die neue Einrichtung zu vermeiden und den Bewohnern im Anna-Ponschab-Haus satzungsgemäß Zuwendungen der Stiftung Heilig-Geist-Spital zu ermöglichen.

In den laufenden Entgeltverhandlungen war diese Zurückhaltung aufzugeben mit dem Ziel, kostendeckende Entgelte zu erzielen. Auch für die Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus ist eine Steigerung der Einnahmen über die Erhöhung der Entgelte unumgänglich, um die wirtschaftliche Situation zu verbessern. Die deutliche Anhebung der Sätze (pro Pflgetag im Durchschnitt um 8,3%), die mit den Kostenträgern zum 01.12.2015 verhandelt werden konnte, trägt zur Stabilisierung der Situation bei. Eine Anpassung der Entgelte erfolgte erneut zum 01.12.2016 mit durchschnittlich 7,6% in der allgemeinen und 7,3% in der beschützenden Pflege. Vor allem die Steigerung der gesondert berechenbaren Investitionskosten um 4 € täglich verbessert die Refinanzierung des Gebäudes.

Der Personalfachkräftemangel in der Pflege betrifft auch das Anna-Ponschab-Haus. Bereits 2015 war personalbedingt ein leichter Rückgang in der Auslastung zu verzeichnen, 2016 hat sich die Situation nochmals deutlich verschärft. Der Abbau von Pflegeplätzen im Heilig-Geist-Spital konnte Pflegepersonal freisetzen, die im Anna-Ponschab-Haus benötigt wurden um die Auslastung und damit die Wirtschaftlichkeit in Zukunft zu erhöhen.